

Teil-Modul	Kompetenzziele	Lerninhalte	Bezüge zu anderen Modulen	Einzelstunden
1	<p>Die Lehrgangsteilnehmenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Kulturbegriffen und Kulturtheorien.</p> <p>Sie kennen die wichtigsten Fakten zu Ursachen und Folgen von Migration und zur deutschen Migrations- und Asylpolitik.</p> <p>Die Lehrgangsteilnehmenden verstehen die Kulturgebundenheit menschlichen Verhaltens und reflektieren die eigene Kultur. Sie setzen sich mit eigenen und fremden Vorurteilen und Verhaltensweisen im Kontext interkultureller Kommunikation auseinander. Sie verstehen die Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen Veränderungsprozessen und der interkulturellen Öffnung von Verwaltung.</p> <p>Sie verfügen über Verhaltenssicherheit bei der erfolgreichen Bewältigung interkultureller Überschneidungssituationen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturbegriffe und Kulturtheorien (ab ca. 2022 als Wiederholung aus der Ausbildung oder dem VL I) • Geschichtlicher Überblick und Wanderungsstatistik • Akkulturation (evtl. Wiederholung) • Kulturen im Vergleich, vertieft anhand eines Dimensionenmodells, z.B. nach <ul style="list-style-type: none"> ○ Hofstede (Machtdistanz, Individualismus - Kollektivismus, Maskulinität - Feminität, Unsicherheitsvermeidung, Langzeitorientierung - Kurzzeitorientierung, Genuss - Zurückhaltung) oder ○ Hall (Kontext, Raum/Proxemik, Zeit, Informationsfluss, Handlungsketten, Schnittstellenbildung) • Voraussetzungen und Bestandteile interkultureller Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ kognitiv (Wissen) ○ affektiv (Sensibilisierung) ○ verhaltensorientiert (Stärkung / Training / Motivation) • Übungen und Simulationen 	<p>Staats- und Europarecht</p> <p>Kommunales Verfassungsrecht</p> <p>Kommunikation und Kooperation</p>	<p>4</p> <p>(bis ca. 2022)</p> <p>8)</p>

Teil-Modul	Kompetenzziele	Lerninhalte	Bezüge zu anderen Modulen	Einzelstunden
2	<p>Die Lehrgangsteilnehmenden sind in der Lage, die Diversität sowohl der Bürgerinnen und Bürger als auch der Beschäftigten der Verwaltung zu erkennen und angemessen in ihr Handeln einzubeziehen. Dazu gehört die Berücksichtigung der gesellschaftlichen Vielfalt im Hinblick auf Geschlecht, Nationalität, ethnische Herkunft, Religion und Weltanschauung, Behinderung, Alter und sexuelle Orientierung. Sie haben ein Grundverständnis für die Zusammenhänge und Notwendigkeiten des Verwaltungshandelns in Konstellationen, die von einer Vielfalt an Lebenssituationen, Lebensstilen und Kulturen geprägt sind.</p> <p>Sie akzeptieren respektvoll Sichtweisen, die von der eigenen Perspektive abweichen. In diesem Kontext sind sie in der Lage, sich in den unterschiedlichen Situationen angemessen zu verhalten und erfolgreich zu kommunizieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Definitionen und Abgrenzung <ul style="list-style-type: none"> ○ Interkulturelle Öffnung (EU-Richtlinien 1976 – 2004, AGG) im Sinne eines strategischen Veränderungsprozesses ○ Diversity (Charta der Vielfalt) im Sinne einer Haltung von geachteter und gewollter Heterogenität zur Erzielung von Synergieeffekten • Diversitätsdimensionen nach Gardenswartz und Rowe • Dynamische Akteursfelder nach Bolten • Anschlussfähigkeit und kultursensibles Verhalten, z. B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Definition und Synergiepotentiale nach Luhmann <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinsame Merkmale ▪ Beobachtung ▪ Kommunikation auf der Meta-Ebene ○ Handlungsschemata nach Piaget <ul style="list-style-type: none"> ▪ Assimilation ▪ Akkommodation • Übungen und Simulationen 	<p>Staats- und Europarecht</p> <p>Personalrecht</p> <p>Verwaltungsmanagement</p> <p>Kommunikation und Kooperation</p>	<p>12</p> <p>(bis ca. 2022 8)</p>
			Summe Präsenzstunden	16